

Hartberg-Fürstenfeld (HF; B622)

WIBIS Steiermark

Factsheet Bezirksprofil

Autoren: Beate Friedl, Dominik Janisch, Christina Kaltenegger, Nicholas Katz, Eric Kirschner, Andreas Niederl, Simon Sarcletti

THEMENTOURISMUS :: LEBENSMITTEL :: HOLZWIRTSCHAFT UND BAU

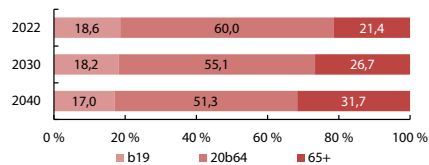


Bevölkerung

Demografie 2022

	HF	Stmk.	Rang ¹
Einwohner (01.01.2022)	90.924	1.252.922	5
Trend Ø2018-2022	0,1 %	0,3 %	5
Prognose 2022-2030	-0,2 %	0,9 %	6
Bevölkerungsanteil	7,3 %	100,0 %	5
Geburtenquote ²	9,4	9,1	4
Sterbequote ²	10,8	10,8	9
Wanderquote ²	4,8	6,4	8
Katasterfläche [km ²]	1.224	16.399	5
Flächenanteil	7,5 %	100,0 %	5
Anteil Dauersiedlungsraum	57 %	32 %	4
Einwohner / km ² Dauersiedl.	130	240	11

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen (in %)



Bildungsstand der Bevölkerung (25-64 Jahre) 2020

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang
max. Pflichtschule	14,4	15,0	7
Lehre bzw. Meisterprüfung	43,3	37,8	8
Fachschule ohne Matura	19,3	14,2	2
Matura	13,3	15,5	8
Universität, Akademie, FH	9,8	17,4	11

Einkommen 2021

in €	HF	Stmk.	Rang
Bruttomedianeinkommen	2.429	2.859	12
Frauen	1.869	2.260	13
Männer	2.915	3.277	12
Hohe/Niedrige Einkommen			
20% verdienten weniger als	1.545	1.782	12
20% verdienten mehr als	3.370	4.190	13

- Reihung der 13 Bezirke. Mit Ausnahme der Arbeitsmarktdaten absteigend gereiht (höchster Wert entspricht Rang 1).
- Geburten, Todesfälle, Wanderungen je Tsd. Einwohner, Vorjahr.
- Arbeitsmarktdaten sind aufsteigend gereiht (niedrigster Wert entspricht Rang 1).
- Anzahl der Betriebe bezogen auf den Hauptstandort.
- Anteil der unselbstständig Beschäftigten, welcher in der jeweiligen Betriebsgrößenklasse tätig ist.
- ÖNACE Abschnitt C: Herstellung von Waren
- ÖNACE Abschnitte: J, K, 69-75
- Nächtigungen je Einwohner.
- vorläufige Werte.

Quellen: AMS, DVSV, ÖROK, Statistik Austria, WK; Berechnungen und Darstellung JR-POLICIES. Stand: April 2023

Im Auftrag von:

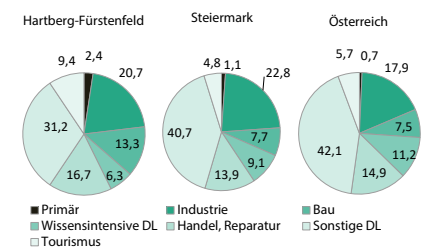


Arbeit

Beschäftigung 2022

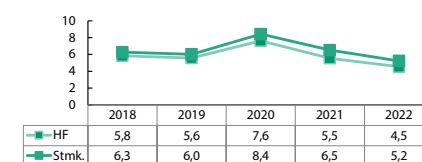
	HF	Stmk.	Rang
Unselbstständig Beschäftigte	30.806	535.906	5
Trend 2021-2022	3,4 %	2,4 %	5
Trend Frauen 2021-2022	3,1 %	2,5 %	8
Trend Männer 2021-2022	3,7 %	2,4 %	4
Trend Ø2018-2022	2,2 %	1,1 %	3
Beschäftigungsanteil	5,7 %	100,0 %	5

Beschäftigungsstruktur



Arbeitsmarkt 2022

Arbeitslosenquote



	HF	Stmk.	Rang ³
Arbeitslosenquote	4,5 %	5,2 %	7
Arbeitslose	1.808	30.127	9
Frauen	836	13.191	9
Männer	973	16.936	9
Schulungsteilnehmer	479	7.629	9
Frauen	271	4.223	9
Männer	208	3.406	10
Lehrstellensuchende	38	675	6
Frauen	16	285	7
Männer	22	389	7

Arbeitslose nach Bildung

Anteile in %	HF	Stmk.	Rang ³
keine Angabe	0,2	0,5	2
max. Pflichtschule	34,7	43,6	4
Lehre bzw. Meisterprüfung	45,8	34,4	8
Fachschule ohne Matura	7,7	4,7	12
Matura	8,3	9,9	7
Universität, Akademie, FH	3,4	7,0	7

Wirtschaft

Betriebe/Unternehmen 2022

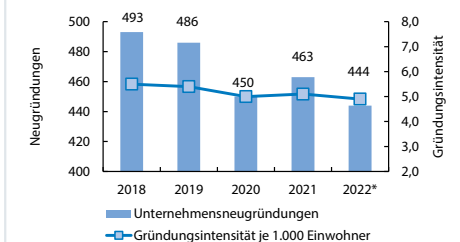
	Betriebe ⁴	Beschäftigte ⁵
Arbeitergeberbetriebe	2.760	100,0 %
Kleinstbetriebe (1-9 Beschäftigte)	2.224	18,2 %
Kleinbetriebe (10-49 Beschäftigte)	457	30,7 %
Mittelbetriebe (50-249 Beschäftigte)	72	25,8 %
Großbetriebe (ab 250 Beschäftigte)	7	25,3 %

Industrie und wissensintensive Dienstleister

Anteil an der Gesamtbeschäftigung	HF	Stmk.	Rang
Industrie (ÖNACE B-E): TOP 3 aus C ⁶	20,7 %	22,8 %	10
...Nahrungs-, Futtermittel-, Getränkeherstellung/Tabakverarb.	3,6 %	2,1 %	4
...Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3,0 %	0,9 %	2
...Fahrzeugbau, sonstiger Fahrzeugbau	2,6 %	2,9 %	4
wissensintensive Dienstleister ⁷	6,3 %	9,1 %	7

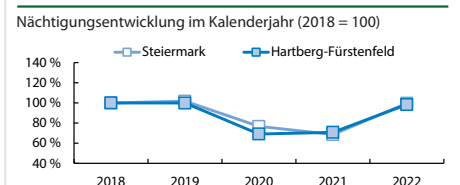
TOP 5 der Industriebetriebe (nach Beschäftigten)	ÖNACE B-E
MAGNA Powertrain GmbH & Co KG	29
RINGANA GmbH	20
Haas Fertigung Holzbauwerk GesmbH. & Co. KG.	16
Meisterfrost Tiefkühlkostherzeugungs-GmbH	10
ProLactal GmbH	10

Unternehmensgründungen 2022



	HF	Stmk.	Rang
Aktive Kammermitglieder (31.12.)	6.827	85.902	4

Tourismus 2022



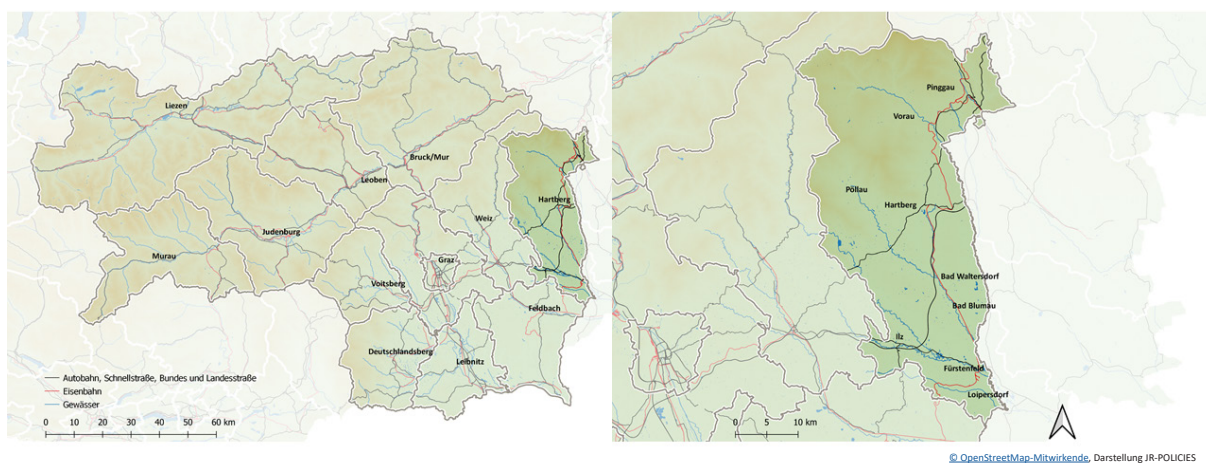
Nächtigungsentwicklung im Kalenderjahr (2018 = 100)	HF	Stmk.	Rang
Anzahl der Nchtigungen	1.450.017	13.014.627	2
... davon aus dem Ausland	11,2 %	40,8 %	12
Nächtigungsdichte ⁸	15,9	10,4	3
Anteil Wintertourismus im Fremdenverkehrsja	35,3 %	37,6 %	5

Erstellt durch:



Hartberg-Fürstenfeld (B622)

- » Die verkehrsgünstige Lage Hartberg-Fürstenfelds an der Süd Autobahn A2 hält den Bezirk offen in alle Richtungen. Der Bezirk ist sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausged pendelt wird vor allem in den Zentralraum Graz, aber auch nach Niederösterreich, Wien und das benachbarte Burgenland, eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken und dem Burgenland.
- » Die Bevölkerung des Bezirks Hartberg-Fürstenfeld stagniert, die leicht negative Geburten-Sterbe-Bilanz wird durch die positive Wanderungsbilanz weitgehend ausgeglichen.
- » Hartberg-Fürstenfeld ist spätestens seit den 1990er-Jahren – insbesondere durch seine Angebote rund um die Thermen – ein Tourismusbezirk, jedoch kommt auch der Industrie eine bedeutende Rolle zu, vor allem im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel- sowie in der chemischen Industrie. Zudem finden sich hohe Beschäftigungsanteile im Bauwesen sowie im Bereich der Holzverarbeitenden Industrie.



© OpenStreetMap-Mitwirkende. Darstellung JR-POLICIES

Allgemeine Beschreibung

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld entstand durch die Zusammenlegung der beiden Bezirke Hartberg und Fürstenfeld am 01.01.2013. Bis weit ins 20. Jahrhundert war Hartberg-Fürstenfeld landwirtschaftlich geprägt. Der kleinbäuerliche Agrarbereich konzentrierte sich auf den Getreidebau, im Hügelland wurde Viehwirtschaft betrieben. Die geografische Rand- und Grenzlage erschwerte die Industrialisierung bzw. die Entstehung industrieller Großbetriebe.

Eine erste punktuelle Industrieansiedlung erfuhr der Bezirk in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, die erste automatisierte Baumwollspinnerei Österreichs nahm hier ihren Betrieb auf. Ende des 18. Jahrhunderts wurde die erste Tabakfabrik der Region eröffnet, um 1885 folgte der Anschluss an das Bahnnetz als Nebenbahn der steirischen Ostbahn. Die k. u. k. Tabakregie, die spätere Austria Tabak, war und blieb bis ins 20. Jahrhundert wichtiger Arbeitgeber der Region. Gänzlich aufgegeben wurde

die Tabakproduktion im Jahr 2005. Ab den 1980er-Jahren setzte eine neue Industrialisierungswelle ein.

Heute sichern eine diversifizierte regionale Wirtschaftsstruktur sowie die touristische Ausrichtung des Bezirks den ökonomischen Erfolg. Der Bezirk entwickelte sich von einer agrarischen Randregion zu einem wichtigen Eckpfeiler des steirischen Tourismus. Im Jahr 1978 begann mit der Gründung der Therme Loipersdorf die touristische Erschließung des Bezirks. 1984 eröffnete das Thermalbad Bad Waltersdorf, 1993 begannen die Arbeiten an der 1997 eröffneten „Hundertwasser-Therme“ Blumau, 2005 folgte die Therme Sebersdorf. Der Naturpark Pöllauer Tal wie der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein sind attraktive Ausflugsziele. Zudem verfügt die Tourismusregion ApfelLand-Stubenbergsee über ein umfangreiches Angebot.

Bevölkerung

Der Bezirk ist durch zwei Landschaftsbilder geprägt: Im Norden und Westen prägt das steirische Randgebirge den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld, das Joglland und der Wechsel formen als Mittelgebirge die Grenze zu Niederösterreich. Im Süden und Osten wird der Bezirk vom oststeirischen Hügelland bestimmt. Ältere, meist bewaldete eiszeitliche Terrassen sind durch langgezogene Höhenrücken voneinander getrennt. Die Sohlentäler werden landwirtschaftlich intensiv genutzt. Entlang der von Norden nach Süden verlaufenden Flüsse Feistritz, Safen und Lafnitz befindet sich der Siedlungsschwerpunkt des Bezirks.

Am 01.01.2022 lebten 90.924 Menschen bzw. 7,3 % der steirischen Wohnbevölkerung in Hartberg-Fürstenfeld. Die Bezirkshauptstadt Hartberg zählte 6.774 Einwohner, zudem zählten Fürstenfeld (8.774 Einwohner), Pöllau (5.958 Einwohner) und Vorau (4.650 Einwohner) zu den größten Gemeinden. Rund 57 % der Fläche Hartberg-Fürstenfelds (von insgesamt 1.224 km², 7,5 % der Steiermark) werden als Dauersiedlungsraum genutzt. Dieser weist eine niedrige Bevölkerungsdichte auf (130 Einwohner je km² Dauersiedlungsraum, nur in der Südoststeiermark und in Murau ist sie niedriger).

Die Wohnbevölkerung des Bezirks stieg von 1950 bis 2001 an. Nach Jahren einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung zeigt sich in Hartberg-Fürstenfeld im Zeitraum von 2018 bis 2022 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von +0,1 % (Steiermark: +0,3 %), bis 2040 wird ein leichter Rückgang der Bevölkerung um -0,6 % prognostiziert. Die Geburten-Sterbe-Bilanz lag im Jahr 2021 mit - 1,5 je 1.000 Einwohner etwa im steirischen Durchschnitt (-1,7). Hartberg-Fürstenfeld gewinnt Einwohner durch Zuwanderung. In den Jahren 2017 bis 2021 betrug die Wanderquote, d.h. die Differenz zwischen Zu- und Wegzügen, 2,3 je 1.000 Einwohner.

Der größte Teil der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren wies 2020 eine abgeschlossene Lehre oder die Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung auf (43,3 %, Steiermark: 37,8 %). Der Anteil der Erwerbsbevölkerung mit Tertiärbildung war mit 9,8 % gering (Rang 11 der steirischen Bezirke).

Das monatliche Bruttomedianeinkommen (2021) in Hartberg-Fürstenfeld war im steirischen Vergleich gering: Es betrug 2.429 € (Steiermark: 2.859 €), dies ist der zweitniedrigste Wert der steirischen Bezirke. Niedrige Einkommen sind typisch für die dienstleistungs- und gewerbedominierte Ost- und Südsteiermark, in der kaum größere Industriebetriebe angesiedelt sind. In Hartberg-Fürstenfeld beschäftigte Frauen verdienten im Monatsmittel 1.869 € (Steiermark: 2.260 €), Männer 2.915 € (Steiermark: 3.277€). Diese Werte sind jedoch nicht teilzeitbereinigt, wodurch sich die höhere Teilzeitquote bei den Frauen auf den Vergleich auswirkt.

Durch weite Teile des Bezirks verläuft die Süd Autobahn A2, wodurch die größten Gemeinden des Bezirks, wie Hartberg, Fürstenfeld und Pinggau, an das hochrangige Straßenverkehrsnetz angeschlossen und die urbanen Ballungsräume Graz und Wien gut erreichbar sind. Im Schienenverkehr ist der Bezirk benachteiligt, es verkehren lediglich Nebenbahnen, Graz und Wien sind mit der Bahn nur schwer zu erreichen. Das nördlich gelegene Bergland ist bis heute peripheres Randgebiet, die ungünstigen naturräumlichen Gegebenheiten erschweren die verkehrstechnische Anbindung.

Arbeit

Im Jahr 2022 zählte Hartberg-Fürstenfeld im Jahresdurchschnitt 30.806 unselbstständig Beschäftigte. Die Arbeitsplatzdichte lag mit 33,9 Arbeitsplätzen je 100 Einwohner deutlich unter dem steirischen Durchschnitt (42,8). Die Wirtschaftsstruktur ist heterogen. So waren 2022 34,0 % aller Beschäftigungsverhältnisse dem Produktionssektor zuzurechnen (Steiermark: 30,5 %) und der Beschäftigungsanteil im tertiären Sektor lag bei 63,7 % (Steiermark: 68,5 %). Eine vergleichsweise hohe Beschäftigungsintensität zeigt der Bezirk zudem weiterhin in der Land- und Forstwirtschaft (2,4 %, Steiermark: 1,1 %).

Im Zeitraum von 2018 bis 2022 stieg die Zahl der unselbstständig Beschäftigten trotz der COVID-19-Pandemie um durchschnittlich +2,2 % pro Jahr (Steiermark: +1,1 % p.a.). Männer (+2,3 %) profitierten etwas stärker vom Beschäftigungsaufbau als Frauen (+2,0 %).

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im Bezirk im Jahresdurchschnitt 2022 um +3,4 % mehr Beschäftigungsverhältnisse gezählt (Steiermark: +2,4 %). Ein Viertel des Beschäftigungsaufbaus ist auf den Produktionssektor und dabei insbesondere auf die Warenherstellung sowie das Bauwesen zurückzuführen. Im Dienstleistungssektor waren die Beherbergung und Gastronomie sowie die erweiterten Wirtschaftsdienste für den Großteil des Beschäftigungsaufbaus verantwortlich.

Zu den beschäftigungsstärksten Branchen des Produktionssektors in Hartberg-Fürstenfeld zählten 2022 die Nahrungsmittelindustrie (3,6 % der unselbstständig Beschäftigten), die Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (3,0 %) und der Fahrzeugbau (2,6 %). Im Bereich der Holzverarbeitenden Industrie wurde der steiermarkweit zweithöchste Beschäftigungsanteil (nach Murau) verzeichnet (Steiermark: 0,9 %). Eine überproportionale Bedeutung kommt zudem dem Bauwesen zu, wo 13,3 % der Beschäftigten tätig waren (Steiermark: 7,7 %). Dem Tourismus konnten 2022 9,4 % der unselbstständig Beschäftigten zugeordnet werden (Steiermark: 4,8 %). Als Thermenregion weist Hartberg-Fürstenfeld somit nach Liezen und Murau den dritthöchsten Anteil im Tourismus auf. Auch der Handel (16,7 % der

unselbstständig Beschäftigten) prägt die lokale Wirtschaftsstruktur.

Der Bezirk ist sowohl Aus- als auch Einpendelregion. Ausgedelt wird insbesondere in den Zentralraum Graz und nach Weiz, aber auch in die Bundesländer Wien, Niederösterreich und das Burgenland. Innerösterreichisch eingependelt wird aus den umliegenden Bezirken sowie aus dem benachbarten Burgenland.

In Hartberg-Fürstenfeld waren bereits 2021 weniger Personen beim AMS als arbeitslos vorgemerkt als vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie 2019. Diese positive Dynamik hielt nach der raschen Erholung 2021 auch im Jahresverlauf 2022 an. Die Zahl der beim AMS als arbeitslos vorgemerkten Personen sank im Jahresdurchschnitt 2022 auf 1.808 Personen. Somit kam es zu einem weiteren Rückgang um -18,8 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote lag im Jahr 2022 mit 4,5 % weiterhin unter dem steirischen Durchschnitt von 5,2 %. Die Frauenarbeitslosenquote lag bei 4,5 % (Steiermark: 5,0 %) und jene der Männer bei 4,6 % (Steiermark: 5,4 %). Der Anteil an als arbeitslos gemeldeten Personen mit Lehrabschluss bzw. Meisterprüfung als höchste abgeschlossene Ausbildung war mit 45,8 % – entsprechend der Bildungsstruktur des Bezirks – überdurchschnittlich hoch (Steiermark: 34,4 %). Die stark durch das Bauwesen und den Tourismus geprägte Wirtschaftsstruktur von Hartberg-Fürstenfeld ist mitverantwortlich für die typischerweise hohe Saisonalität in der Arbeitslosenquote. So lag die höchste Arbeitslosenquote bei 7,1 % im Jänner, die niedrigste bei 3,3 % im Juni.

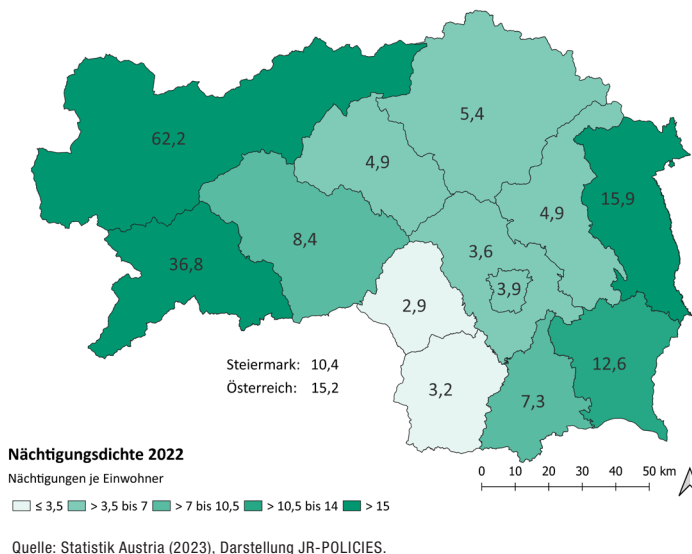
Wirtschaft

Die Wirtschaftsstruktur in Hartberg-Fürstenfeld ist kleinteilig organisiert. Im Jahr 2022 lag der Anteil der Beschäftigten in Großbetrieben (ab 250 Beschäftigte) bei lediglich 25,3 % (Steiermark: 42,0 %). Die Anteile bei Kleinbetrieben (1–9 Beschäftigte) mit 18,2 % (Steiermark: 14,8 %) und Kleinbetrieben (10–49 Beschäftigte) mit 30,7 % (Steiermark: 21,2 %) lagen hingegen deutlich über dem Steiermarkdurchschnitt. Die größten Arbeitgeber in der Industrie im Jahr 2021 waren MAGNA Powertrain, Licht-Loidl, RINGANA sowie Haas Fertigungsbau Holzbauwerk.

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld wies 2022, nach vorläufigen Zahlen und unter Berücksichtigung der freien Personenbetreuung, mit 4,9 Gründungen je 1.000 Einwohner eine leicht überdurchschnittliche Gründungsintensität auf (Steiermark: 4,7). Insgesamt wurden 444 neue Unternehmen gegründet. Ohne Berücksichtigung der freien Personenbetreuung entfielen 333 Neugründungen auf den Bezirk, womit die Gründungsintensität bei 3,7 Gründungen je 1.000 Einwohner lag (Steiermark: 3,8).

Der Tourismus nimmt im Bezirk Hartberg-Fürstenfeld eine tragende Rolle ein: 1.450.017 Nächtigungen bzw. 11,1 % aller Nächtigungen der Steiermark entfielen im Jahr 2022 auf den Bezirk. Einzig Liezen (38,1 %) zählte mehr Nächtigungen. Nach den Jahren der touristischen Einschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie konnte im Vergleich zum Jahr 2021 ein Zuwachs der touristischen Nächtigungen von +39,0 % erreicht werden (Steiermark: +45,3 %), nachdem die Entwicklung aufgrund verstärkter internationaler Konkurrenz v.a. im Thermentourismus schon in den vergangenen Jahren verhalten gewesen war. Die Nächtigungsichte in Hartberg-Fürstenfeld war 2022 mit 15,9 Nächtigungen je Einwohner nach Liezen und Murau jedoch immer noch die dritthöchste der steirischen Bezirke (Steiermark: 10,4). Mit einem Anteil von 64,7 % überwog eindeutig das Sommerhalbjahr. Der Bezirk wird vorwiegend von inländischen Gästen besucht. Lediglich 11,2 % der Nächtigungen entfielen auf Gäste aus dem Ausland (Steiermark: 40,8 %). Die mittlere Aufenthaltsdauer war 2022 mit 2,7 Tagen unterdurchschnittlich (Steiermark: 3,2 Tage).

Abbildung: Nächtigungen je Einwohner 2022



Neben den für den Bezirk wichtigen Thermalbädern Loipersdorf, Bad Blumau, Bad Waltersdorf und Sebersdorf besteht seit 1982 der Naturpark Pöllauer Tal als eine weitere wichtige touristische Attraktion. Zudem ist der Tier- und Naturpark Schloss Herberstein ein beliebtes Ausflugsziel für Tagesreisen. Ein umfangreiches Angebot wird rund um die Thermenland-Weinstraße, die Oststeirische Römer-Weinstraße und den Stubenbergsee geboten.

Quellen

- » Teibenbacher (1999): Regionale Entwicklungsmuster. Demographische und sozio-ökonomische Modernisierung in den Politischen Bezirken der Steiermark zwischen 1850 und 1914. Leykam: Graz.
- » Posch (1968): Vorgeschichte und Anfänge der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark. Erweiterter Festvortrag anlässlich der Hundertjahrfeier der steirischen Bezirkshauptmannschaften im Rittersaal des steirischen Landhauses in Graz am 11. Oktober 1968.

Daten

- » Arbeitsmarktservice Österreich (2023): www.ams.at
- » Dachverband der Sozialversicherungsträger (2023): www.sozialversicherung.at
- » ÖROK Bevölkerungsprognose (2022): <http://www.oerok.gv.at/raum-region/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/>
- » Statistik Austria (2023): www.statistik.at
- » WIBIS Steiermark (2023): www.wibis-steiermark.at